



**SCHWARZWALD-BAAR**  
KLINIKUM

# Nekrotische Hautläsionen im Gesichtsbereich durch Kuhpockenvirusinfektion

A.Thaci<sup>1</sup>, N. Wellinghausen<sup>2</sup>, M. Jumah<sup>1</sup>, M. Taxeidis<sup>1</sup>, O. Reichel<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Schwarzwald-Baar-Klinikum, 78052 Villingen-Schwenningen

<sup>2</sup> MVZ Labor Ravensburg, Labor Dr. Gärtner, 88212 Ravensburg

## Einleitung

Eine Infektion des Menschen mit Pockenviren ist selten und tritt vor allem nach engem Kontakt zu Tieren auf (1).

## Fallbeschreibung

Eine 40-jährige Patientin berichtete bei der Erstvorstellung über eine Schwellung der linken Wange mit zervikaler Lymphknotenschwellung ipsilateral seit einigen Wochen.

Bei der klinischen Untersuchung zeigte sich eine knapp 2,8 cm große, derb infiltrierende und zentral ulzerierende Raumforderung mit gelblichem Randwall und Flüssigkeitssekretion (Abbildung 1).

Anamnestisch berichtete die Patientin von einem Auslandsaufenthalt in Italien und Polen vor 4 Wochen.

Als Haustier hält die Patientin eine Katze.



Abbildung 1: Initialstadium



Abbildung 2: nach 6 Wochen

## Therapie und Verlauf

Unter einer intravenösen Antibiotikatherapie mit Amoxicillin zeigte sich keine Besserung des klinischen Beschwerdebildes. Im ersten Abstrich fanden sich keine pathogenen Keime. Die histopathologische Untersuchung ergab keinen Nachweis von Pilzen. Die weiteren serologischen Untersuchungen ergaben keinen wegweisenden Befund.

Im Verlauf wurde ein weiterer Abstrich in das Konsiliarlabor für Pockenviren am Robert-Koch-Institut geschickt und mit einer Orthopockenvirus-spezifischen real-time PCR untersucht.

Durch Sequenzierung des PCR-Produktes wurde dann eine Infektion mit Kuhpockenviren nachgewiesen.

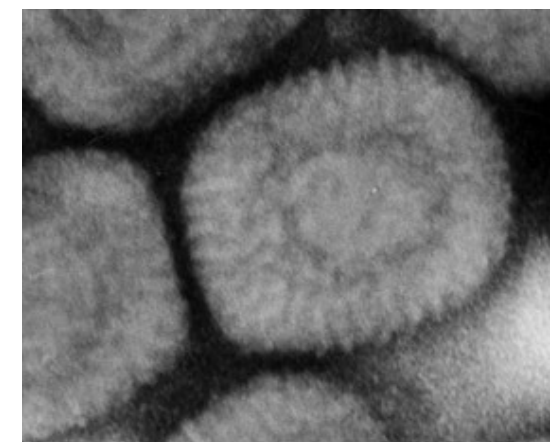


Abbildung 3 :  
elektronenmikroskopisches Bild  
eines Orthopockenvirus

## Diskussion

Die zoonotische Infektion mit dem Kuhpockenvirus, einem Orthopockenvirus, verursacht in der Regel eine schmerzhafte hämorrhagische Läsion meist an den Händen oder im Gesicht mit Fieber oder grippeähnlichen Symptomen und einer Lymphadenitis.

Die Läsionen bilden sich allgemein nach 6-8 Wochen zurück (Abbildung 2). Eine antivirale Therapie für Kuhpockenviren steht nicht zur Verfügung. Um Sekundärinfektionen zu vermeiden, sollte die Wunde steril abgedeckt werden.

Eine humane Kuhpockeninfektion unterliegt nach dem Infektionsschutzgesetz im übrigen nicht der Meldepflicht.

Pockenviren aus dem Tierreich werden gelegentlich auf den Menschen übertragen. Infektionen durch Kuhpockenviren werden in Deutschland am häufigsten durch Nagetiere und Katzen auf den Menschen übertragen.

Im vorgestellten Fall kam die Katze als potentielle Überträgerin in Frage, obwohl ein direkter Nachweis bei der Katze nicht veranlasst wurde.

Aufgrund des fehlenden Schutzes durch die Pockenschutzimpfung treten Kuhpockeninfektionen heute in Europa zunehmend häufiger auf.

## Literatur

1. Favier et al. Necrotic ulcerated lesion in a young boy caused by cowpox virus infection Case Rep Dermatol. 2011 Sep;3(3):186-94
2. Christian Becker et al. Cowpox Virus Infection in Pet Rat Owners Dtsch Arztebl Int 2009; 106(19): 329-34
3. N. Wellinghausen MVZ Labor Ravensburg (persönliche Mitteilung)

## Kontakt

**Dr. med. univ. Arsim Thaci**  
Oberarzt der HNO-Klinik  
E-Mail: arsim.thaci@sbk-vs.de

Schwarzwald-Baar Klinikum  
Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie  
Klinikstr. 11, 78052 Villingen-Schwenningen